

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 8

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Magnus Pahl

Fremde Heere Ost

Hitlers militärische Feindaufklärung

Berlin: Ch. Links-Verlag, 2012, ISBN 978-3-86153-694-9

Aufgabe jener Feindaufklärungs-Abteilung «Fremde Heere Ost» (FHO) war die umfassende Aufklärung der UdSSR in ihrer Gesamtheit. Die frontnahen Kräfteverhältnisse konnten sie bis Kriegsende stets zuverlässig ermitteln. Ein Lagebericht auf strategischer Ebene, speziell das Ergründen sowjetischer Möglichkeiten und Absichten, blieb indes versagt. Im April 1942 übernahm Generalstabs-Oberst Reinhard Gehlen, der als bestinformierter Wehrmachts-Offizier über Sowjetrußland galt, die Leitung. Systembedingt waren seiner Aufklärung engere Grenzen gesetzt: Die NS-Ideologie lehnte vorurteilsfreies Denken

ab, während er sich der Überlieferung ungeschminkter Lagebilder verpflichtet fühlte. Im Gegensatz zu Hitlers These des «Untermenschen» wollte er ein gewisses Eigenleben der Russen und mit ihnen das Sowjet-System bekämpfen. Als die FHO dem SS-nahen Reichssicherheitshauptamt eingegliedert wurde, ging Gehlen deutlich auf Distanz. Zweifellos dachte er über das Ende Hitler-Deutschlands hinaus, denn erstaunlich früh prognostizierte er unüberbrückbare Differenzen zwischen der UdSSR und den USA, mit denen er eine Zusammenarbeit sah.

Friedrich-Wilhelm Schlomann

Hans Braun

Notabeln Patrizier Bürger

Geschichte der Familie von Graffenried

Bern: Stämpfli Verlag AG, 2012, ISBN 978-3-7272-1214-7

Der vorliegende Band aus der Feder des Historikers Hans Braun erzählt, gut dokumentiert und reich illustriert, die Geschichte der Familie von Graffenried ab ihrem Erscheinen im 14. Jahrhundert bis in die heutige Zeit. Das Buch ist hervorragend recherchiert. Es gibt einen differenzierten Einblick in die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen einer Familie im Wandel der Zeit. Es dokumentiert, wie sich durch die Jahrhunderte Exponenten der von Graffenried am öffentlichen Leben beteiligten, ihre Rolle als Bauherren und Besitzer von Schlössern und Landsitzen, ihr Selbstverständnis als Bürger und Bürger von

Bern, ihre Neuausrichtung auf akademische und kaufmännische Berufe ab dem 19. Jahrhundert und wie sich die Familie heute versteht und positioniert. Das Buch umfasst sieben übersichtlich gegliederte Kapitel. Sie zeigen die von Graffenried als «Notabeln» bzw. ihren Aufstieg zum Berner Schultheissengeschlecht; als «Patrizier» in der Rolle der Magistraten, Offiziere und Herrschaftsherren und schliesslich als «Bürger» in ihrer Neuorientierung in der Moderne. Wertvoll ist im Anhang ein Glossar zum Verständnis vieler historischer Begriffe.

Georg von Erlach

Werner Ort

Heinrich Zschokke, Pionier der modernen Schweiz

Aarau/Baden: hier+jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte GmbH, 2013, ISBN 978-3-03919-273-1

Der geistreiche Gelehrte, Publizist, Volksaufklärer und Politiker Heinrich Zschokke (1771–1848) war ein aussergewöhnliches Multitalent. Ein Mensch von universeller Bildung, mit breitem Spektrum an Kenntnissen und Erfahrungen. Obwohl er schon zu Lebzeiten berühmt war, auch mit ebensolchen Zeitgenossen verkehrte und zahlreiche Ehrungen sowie in Aarau ein Denkmal bekam, geriet Zschokke etwas in Vergessenheit – bis sich zum 150. Todestag ein Kreis Interessierter zu seinem Gedenken versammelte.

Daraus entstand die aktive Heinrich-Zschokke-Gesellschaft unter der Leitung des früheren Aargauer Regierungs- und Ständerates Thomas Pfisterer sowie die Idee einer

Zschokke-Biografie. Diese liegt nun als gründlich recherchiertes, schön gestaltetes und gut lesbares 700-seitiges Werk vor, verfasst vom Historiker Werner Ort. Er beschränkte sich nicht auf eine Lebenschronologie, sondern schildert Zschokkes Wirken im bewegten zeitgenössischen Umfeld. Dadurch vermittelt das Buch neue Aspekte zur Geschichte von Helvetik und Mediation in der Schweiz.

Zschokkes Botschaft hiess Hilfe zur Selbsthilfe, Selbstbestimmung und -verantwortung. Er schöpfte aus eigener Erfahrung: 1771 in Magedburg geboren, wuchs er als Vollwaise auf und bestand 21-jährig Doktorprüfung und theologisches Examen. 1796 kam er in die Schweiz, wurde

Direktor am Seminar Reichenau und Zeitungsründer in Chur, musste aber 1798 flüchten, weil er sich in Bündens Politik einmischte. Im Aargau – damals ein Labor für den staatspolitischen Aufbruch – fand er einen fruchtbaren Nährboden für seine publizistische und politische Tätigkeit.

Als Volksschriftsteller wurde Zschokke einer der meistgelesenen Autoren. Sein Rat war in den unterschiedlichsten Angelegenheiten gesucht. Er betätigte sich als Kommissär der Helvetischen Republik, als einflussreicher Zeitungsverleger und Mitgestalter des jungen Kantons Aargau. Die Aargauer Regierung ernannte ihn ohne formelle Vorbildung zum Major im Generalstab. Zwischen 1798 und 1848 verschaffte er

sich auch als Vordenker einer freiheitlich-demokratischen Schweiz Gehör. Er setzte sich für Pressefreiheit, ein modernes Bildungswesen und eine liberale Gesellschaft ein. Aber er begnügte sich nicht damit, die Menschen moralisch zu veredeln, sondern er wollte sie zu politischer Reife führen.

Zufall der Geschichte: Am Todestag Zschokkes, 1848, hiess die Tagsatzung die neue Verfassung des Schweizerischen Bundesstaates gut, und im ehemaligen Wohnhaus Blumenhalde in Aarau, wo seine Gattin Nanny und er 13 Kinder erzogen, ist heute das Forschungszentrum für Demokratie der Universität Zürich untergebracht.

Hans-Peter Widmer

Silke Arends

Reiseführer Ostfriesische Inseln

Borkum, Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog, Wangerooge

Hamburg: Koehlers Verlagsgesellschaft, 2012, ISBN 978-3-7822-1027-0

In diesem unterhaltsamen Reiseführer stellen sich die sieben ostfriesischen Inseln im Wattenmeer dem Leser in ihrer Verschiedenartigkeit vor: Borkum, die ehemalige Wahlfänger-Insel, Juist mit seinem kilometerlangen Sandstrand, Norderney, einst Sommerresidenz der Könige von Hannover, Baltrum, die kleinste Insel bezüglich Einwohnerzahl und Flä-

che, Langeoog mit seinem historischen Wasserturm, Spiekeroog mit seiner geschichtsträchtigen Inselbahn und Wangerooge mit seinem im Speziellen bei Heiratswilligen beliebten Alten Leuchtturm. Die Autorin Silke Arends kennt als gebürtige Ostfriesin die sieben Inseln bestens. Ihr vorliegendes Werk besticht durch eine stringente und übersichtliche Gliederung: jede der

sieben Inseln wird in übersichtlichen Unterkapiteln hinsichtlich Geschichte, Sehenswürdigkeiten, praktischer Informationen für Touristen sowie ihrer Besonderheiten beschrieben. Zusätzlich glänzt der mit viel Liebe und gepaart mit Insider-Wissen geschriebene Reiseführer mit stimmungsvollen Fotos.

Philippe Müller

Karl Bernhard

Zürcher Mercuriositäten

Zürich: Orell Füssli, 2013, ISBN 978-3-280-05503-8

Es gibt Städte, über die im Laufe der Jahre, ja der Jahrhunderte so viel geschrieben worden ist, dass man sich gelegentlich kaum vorstellen kann, dass sich ein weiteres Thema finden lässt, es sei denn, die Erde gebe archäologische Geheimnisse preis. Nun, Karl Bernhard hat es zustande gebracht, ein lesenswertes neues Zürcher Buch zu

verfassen. Kein Zweifel: Der römische Gott der Händler (und der Diebe) hat sich an den Gestaden der Limmat richtig wohnlich eingerichtet, vom Sechseläuten bis zur Telefonzentrale Selnau und vom Zeugen des Rüttelschwurs auf einem in Zürich gedruckten alten Reiseführer bis zu einer von Mutter Helvetia auf einer Weltku-

gel getragenen Verkörperung des längst in der UBS aufgegangenen Bankvereins! Kurz, hier ist ein Geschenk für Zürcher und Zürcherinnen, die bereits alles über ihre schöne Stadt zu wissen glauben, für ihre Freundinnen und Freunde in Zürich-West und Zürich-Ost!

Jürg Stüssi-Lauterburg

Manfred Pohl

Josef Ackermann, Leistung aus Leidenschaft

Zürich: NZZ Libro, Verlag Neue Zürcher Zeitung; 2012, ISBN 978-3-03823-797-6

«Kein Geschäft ist es wert, den guten Ruf der Bank aufs Spiel zu setzen.» Einer der Grundsätze von Josef Ackermann, die mehr über den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bank aussagen, als die vielen Schlagzeilen. In seiner Würdigung streift Manfred Pohl ganz kurz die Herkunft von Josef Ackermann, die Mannesmann-Beteiligung und die Lehren aus

dem Prozess. In grosser Breite zeichnet er die zehn Jahre an der Spitze der Deutschen Bank nach. Dabei untermauert er sein Bild des zu Würdigenden mit einer Fülle an Zitaten – solche von Josef Ackermann und von vielen anderen, mit Fakten, etwa mit dem Aktienkurs, oder mit den Zahlen aus der Bilanzpressekonferenz von 2012. «Leistung aus Leidenschaft» zeigt ein anderes als

das gewohnte, medienöffentlich geprägt Bild eines Machtmenschen. Es zeigt einen Josef Ackermann, der ausgehend von einer humanistischen Denkweise und der gemachten Lebenserfahrungen sich aus einer ökonomischen Betrachtung heraus zunehmend eine gesellschaftlich-öffentliche Sicht des Handelns angeeignet hat.

*Peter Frey***+ASMZ**

Nr. 08 / August 2013 179. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Oberst i GSt Christoph Grossmann,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Oberst i GSt Peter Schneider (Sch)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i GSt Michael Arnold,
lic.phil.II (AM)

Redaktion
Oberstlt i GSt Andreas Cantoni (ac)
Andrea Griching Zelenka, lic.phil. (ga)
Oberstlt Hans-Peter Gubler (hg)
Oberst i GSt Niklaus Jäger (nj)
Oberstlt Dieter Kläy, Dr.phil. (dk)
Hptm Christoph Meier (cm)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberstlt Eugen Thomann, lic.iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr.phil. (Tr)
Oberst i GSt Hans Wegmüller,
Dr.phil. (We)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Franz Riccio, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe
www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 2. Sept. 2013

Schwergewicht:

- Wehrpflicht
- Hooligankonkordat
- Luftwaffe: Kreative Konzepte